

Deutsches Rotes Kreuz 



www.mein-jrk.de



JRK-Bericht

September 2012 bis August 2013

Impressum



Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Tel.: 030 85404-390

Fax: 030 85404-484

E-Mail: jrk@drk.de

www.jugendrotkreuz.de

www.mein-jrk.de

Verantwortlich: Ines Große

Titelbild: DRK / Margitta Zimmermann
Ausflug in die Kuppel des Reichstages
beim ersten Jugendparlament des
Jugendrotkreuzes

Der JRK-Bericht steht auch auf
www.mein-jrk.de zum Download
zur Verfügung.

JRK-Bericht
September 2012 bis August 2013

Inhaltsverzeichnis

Editorial	6
1. Gremienarbeit im Roten Kreuz	8
1.1. DRK-Präsidium	8
1.2. Rotkreuz-Gemeinschaften	8
2. Hauptaktionsfelder im Jugendrotkreuz	11
2.1. Engagement und Zielgruppen	11
2.1.1. Vielfalt im JRK	11
2.1.2. Teilnahme an Bildungsveranstaltungen	13
2.1.3. Angebote für Kinder	15
2.1.4. Mitgliederstruktur	16
2.1.5. Engagement und Familie	16
2.2. JRK-Bildungsarbeit	17
2.2.1. Sicherung der Zukunftsfähigkeit	17
2.2.2. Notfalldarstellung	18
2.3. Humanitäre Werte	18
2.3.1. Zielgruppengerechte Verbreitungsarbeit	18
2.4. Internationale Arbeit	19
2.4.1. Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung	19
2.4.2. Internationale Verantwortung	20
2.4.3. JRK-Kampagne „Klimawandel“	22
2.5. JRK-Schularbeit	25
2.5.1. Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“	25
2.6. Ressourcen im JRK	26
2.6.1. Notwendige Ressourcen	26
3. Bundeswettbewerbe	27
4. Öffentlichkeitsarbeit	29
SPECIAL: Jugendparlament	31
Verantwortliche Personen	34

Editorial

Liebe Jugendrotkreuzlerinnen,
liebe Jugendrotkreuzler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist wieder soweit: Der JRK-Jahresbericht erscheint und bei der Erarbeitung und Zusammenstellung der Beiträge zeigte sich wieder mal sehr deutlich, wie lebendig und vielfältig das Deutsche Jugendrotkreuz seine Jugendverbandsarbeit gestaltet und lebt.

Das Berichtsjahr stand nach dem erfolgreichen Start der aktuellen JRK-Kampagne „Klimahelfer. Änder' was, bevor's das Klima tut“ vor allem im Zeichen vielfältiger Aktionen im gesamten Bundesgebiet unter dem Motto: CREATE A PLACE – mit einem Auftakt gemeinsam mit Bundesumweltminister Peter Altmeier im Saarland. Darüber wird in dieser Jahresausgabe ausführlich berichtet.

Zum Jahresanfang 2013 zog die JRK-Bundesleitung gemeinsam mit der Bundesgeschäftsstelle im Rahmen der jährlich stattfindenden Teamklausur eine positive Umsetzungsbilanz der nach dem „Strategischen Rahmen des DJRK“ geplanten Maßnahmen. Ausgehend von den seit 2011 verstärkten Überlegungen, wie die Landes- und Kreisverbände stärker für die Umsetzung des Strategischen Rahmens gewonnen werden können, beschäftigte sich die JRK-Bundeskonferenz mit den zukünftigen Visionen des Jugendrotkreuzes. Mit den Ergebnissen wurde in den JRK-Untergliederungen weiter gearbeitet; die JRK-Bundesleitung und der JRK-Länderrat beschäftigten sich ebenfalls ausführlich mit den Rückmeldungen aus den Verbandsgliederungen. Nun steht die Verabschiedung der JRK-Vision auf der 8. JRK-Bundeskonferenz 2013 bevor. Dieser verbandsweite Diskussionsprozess sowie der aktuelle „Strategische Rahmen des DJRK“ boten für die Weiterentwicklung des Strategieprozesses eine gute Basis und Orientierung für eine jugendverbandsweite strategische Rahmenplanung ab 2014.

Auch in diesem Berichtsjahr war das JRK in verschiedenen Arbeitsgruppen und Netzwerken auf nationaler und internationaler Ebene mit seinen ehren- und hauptamtlichen Aktiven und Mitarbeiter/-innen vertreten. Diese reichten von verbandsinternen Bundesausschüssen und Arbeitsgruppen bis hin zu Vertretungen in den „Helfenden Jugendverbänden“ und der internationalen JRK-Arbeit.

Was euch in diesem JRK-Bericht 2012 / 2013 noch erwarten wird, soll an dieser Stelle nur kurz dargestellt werden. Der JRK-Bericht informiert auch in dieser Ausgabe über die bisher umgesetzten Aufgaben in allen Hauptaktionsfeldern der Jugendrotkreuzarbeit, die im strategischen Rahmen für den Zeitraum von 2009 bis 2014 festgelegt worden sind.¹ Neben diesen vielfältigen Arbeitsaufgaben lag in diesem Berichtsjahr ein besonders wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt in der Vorbereitung und Durchführung der JRK-Kidstage gemeinsam mit sechs



Foto: JRK

Landesverbänden im Rahmen der 150-jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten des Roten Kreuzes in Deutschland. Über das Thema „Vielfalt im JRK“ und die Arbeitsergebnisse der „Bukonäre“ wird im Abschnitt „Engagement und Zielgruppen“ ausführlich berichtet. Der bei der JRK-Bundeskonferenz 2011 in Düsseldorf durchgeführte BuKo-Check erfasste erstmals die Zusammensetzung der JRK-Delegierten zur Bundeskonferenz sowie der Landesleiter/-innen hinsichtlich ihrer Vielfaltskriterien und Interessen. Diese Ergebnisse wurden auf der Bundeskonferenz 2012 in Erfurt vorgestellt.

In diesem Abschnitt wird auch dieses Jahr wieder unter der Rubrik „Mitgliederstruktur“ über die weiteren konkreten Entwicklungen des Kooperationsvorhabens der JRK-Bundesebene mit einer Jugendmigrantenorganisation und dem Verband der Deutschen Gehörlosen-Jugend (DGJ) berichtet.

Im Abschnitt JRK-Bildungsarbeit findet ihr Informationen zum Fortgang der Überarbeitung der Rahmenkonzeption JRK-Bildungsarbeit. Ziel der Rahmenkonzeption ist es zu zeigen, was Bildung im JRK auszeichnet.

Der Berichtsteil zur Internationalen JRK-Arbeit gibt einen ausführlichen Einblick in neu angeregte Aktivitäten sowohl auf internationaler Jugendaustausch- als auch Gremienebene.

Darunter findet ihr auch ausführliche Informationen rund um die Aktivitäten der JRK-Kampagne.

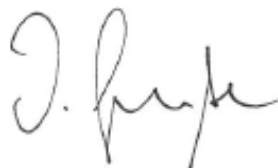
Die JRK-Bundesleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JRK-Bundesgeschäftsstelle sagen euch auch dieses Jahr wieder allen herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz bei der Umsetzung der Rotkreuz-Ideen! Wir freuen uns auf das kommende Berichtsjahr und die Vorhaben, die wir gemeinsam beschließen, um uns weiterhin in einem lebendigen und jungen Jugendrotkreuz zu engagieren.

Zudem findet ihr in dieser Ausgabe einen Special-Teil: Ein Bericht über das erste Jugendparlament des Jugendrotkreuzes, welches im Deutschen Bundestag im Rahmen des 12. DRK-Rettungskongresses im April dieses Jahres stattfand.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen eines interessanten und informativen JRK-Berichtes 2012/2013!



Robin Wagener
JRK-Bundesleiter



Ines Große
JRK-Bundesreferentin



1. Gremienarbeit im Roten Kreuz

1.1. DRK-Präsidium

In den Sitzungen im Berichtszeitraum befasste sich das DRK-Präsidium unter anderem mit der weiteren Ausarbeitung der gesamtverbandlichen Strategie und intensiv mit der Ausgestaltung des 150. Jubiläums des Verbandes. Zur Sicherung der Zukunft der Mitgliederstruktur des DRK stand auch die Mitgliedergewinnung und ein Markenkonzept auf der Agenda. Mit den Erwartungen an den Deutschen Bundestag formulierte das DRK-Präsidium politische Positionierungen als Teil seiner Anwaltsfunktion. Das neue Hauptaufgabenfeld „Kindertagesbetreuung“ wurde auf den Weg gebracht. Hierbei soll in Zukunft sichergestellt sein, dass das Jugendrotkreuz als Stimme der jungen Menschen im Verband an der Steuerung dieses Hauptaufgabenfeldes mitwirkt. Mit Fortschreiten der JRK-Kampagne befasste sich das Präsidium auch mit der Forderung des Jugendrotkreuzes nach gesetzlichem Schutz für Menschen, die wegen des Klimawandels ihre Heimat verlassen müssen. Hierzu fasste das Präsidium aber noch keinen abschließenden Beschluss, sondern stellte zunächst die Not der Menschen fest und ermutigte das Jugendrotkreuz, das Thema weiter zu bearbeiten.

1.2. Rotkreuz-Gemeinschaften

Bundesausschuss der Bergwacht

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen des Bundesausschusses der Bergwacht statt, an denen die JRK-Bundesleitung aufgrund anderweitiger terminlicher Verpflichtungen jedoch leider nicht teilnehmen konnte. Die Zusammenarbeit mit der Bergwacht gestaltet sich jedoch insgesamt sehr freundschaftlich, gemeinsame Themen werden gemeinsam geklärt. In der Frühjahrssitzung wurde der neue Bundesleiter der Bergwacht gewählt, Herr Klemens Reindl aus Bayern.

Bundesausschuss der Wasserwacht

Der Bundesausschuss der Wasserwacht tagte im Berichtszeitraum zwei Mal. Die gegenseitige Vertretung – im Bundesausschuss der Wasserwacht wahrgenommen durch Marcus Janßen – in den jeweiligen Ausschüssen ist wichtig, um den Informationsaustausch zu Themen, die beide Gemeinschaften gleichermaßen betreffen, zu gewährleisten. Und solche Themen gibt es mit der Wasserwacht viele: Gemeinsame Wettbewerbe, gemeinsame Interessen bei der Kinder- und Jugendarbeit, dem gemeinsamen Engagement gegen sexualisierte Gewalt im DRK – um nur einige zu nennen. Diese und andere Themen konnten im Rahmen der Sitzungen partnerschaftlich besprochen werden.

Bundesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Der Bundesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit tagte vom 20.09 bis 21.09.2012 und vom 22.02. bis 23.02.2013 in Hamburg und Berlin. Dabei wurde das Jugendrotkreuz durch den stellv. JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis vertreten.

In der Herbstsitzung 2012 wurde ein statistischer Erhebungsbogen zur Erfassung des sozialen ehrenamtlichen Engagements im DRK sowie die Erarbeitung eines bundeseinheitlichen Curriculums „Besuchsdienst“ beschlossen. Außerdem beschloss der Bundesausschuss, dass der ehrenamtliche Besuchsdienst Teil der Aufgaben der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist und der Besuchsdienst mit Hunden als eine Form dazu gehört.

Weitere Themen in dieser Sitzung waren unter anderem eine Evaluation der DRK-Gesundheits- und Bewegungsprogramme sowie die psychosoziale Unterstützung für Ehrenamtliche nach Notfallsituationen und Großschadensereignissen. Gleiches gilt

auch für ehrenamtliche Alltagsbegleiter/-innen und Hospizbegleiter/-innen sowie die Entwicklung der ehrenamtlichen Besuchsdienste im DRK.

In der Frühjahrssitzung wurde der Ergänzungsvorschlag zum Standard 4 (erweitertes Führungszeugnis im Ehrenamt) der DRK-Standards zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen in den Gemeinschaften, Einrichtungen und Diensten des DRK einstimmig beschlossen. Des Weiteren wurde die unveränderte Beibehaltung bezogen auf die Ausschreibung und Preisverleihung des Preises „Engagiert im DRK - Preis für ehrenamtliches soziales Engagement“ mit einer deutlichen Priorisierung der Nominierungsphase unter aktiver Einbeziehung der Preisjury beschlossen.

Weiteres Thema dieser Sitzung war unter anderem das Hauptaufgabenfeld Kindertagesbetreuung als Teil der Umsetzung der Strategie 2020 für die DRK-Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit dem qualitativ-inhaltlichen Ziel „Profilbildung“ und dem strategischen Ziel „Ausbau“. Außerdem wurde die Fortentwicklung der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit anhand der Ergebnisse einer Strukturabfrage diskutiert.

Bereitschaften

Der Bundesausschuss der Bereitschaften tagte vom 29. bis 30.09.2012 und vom 09. bis 10.03.2013 in Berlin bzw. Münster. Dabei wurde das Jugendrotkreuz durch den stellv. JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis vertreten. In der Herbstsitzung 2012 wurde die Handreichung „Empfehlung für Mindestanforderungen an Ressourcen des DRK-Betreuungsdienstes“ beschlossen. Weitere Themen in der Sitzung waren unter anderem die Entwicklung und der Stand der Sicherheitsforschung im DRK mit dem Fokus Bevölkerungsschutz, die Rahmenbedingungen für die Auswahl der Erste-Hilfe-Ausbildung als Hauptaufgabenfeld, die interkulturelle Öffnung in den Bereitschaften, die Dienstbekleidungsordnung sowie das erweiterte Führungszeugnis als Instrument zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.

In der Sitzung im Frühjahr 2013 wurde kein Beschluss über den Ergänzungsvorschlag zum Standard 4 (erweitertes Führungszeugnis im Ehrenamt) der DRK-Standards zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen in den Gemeinschaften, Einrichtungen und Diensten des DRK gefasst, da der Tagesordnungspunkt formal nicht als Beschlussvorlage eingebracht wurde. Weitere Themen in dieser Sitzung waren die

psychosoziale Notfallversorgung im DRK, der DRK-Suchdienst, der gesamtverbandliche Arbeitsschutz, Sanitätsdienst sowie Betreuungsdienst.

Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst

Im Herbst trat der bisherige Vorsitzende des AED Helmut Eisenhut (Bereitschaften) von diesem Amt zurück. Als Nachfolger wurde JRK-Bundesleiter Robin Wagener gewählt. Der AED befasste sich mit der Ausgestaltung des Sanitätsdienstes als Hauptaufgabenfeld besonderer Art, mit der Dienstbekleidungsordnung und den Aktivitäten zum 150. Verbandsjubiläum. Nach intensiven Vorarbeiten fasste der AED einen Beschluss zum Thema Erweitertes Führungszeugnis in den Gemeinschaften. In zwei Workshops wurde intensiv über die gemeinschaftsübergreifende Nachwuchsförderung beraten.

Helfende Verbände

Im Berichtszeitraum trafen sich die hauptamtlichen Geschäftsführungen der sieben helfenden Jugendverbände (Arbeiter-Samariterjugend, Deutsche Jugendfeuerwehr, Deutsches Jugendrotkreuz, Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, Johanner-Jugend, Malteser-Jugend und der Jugendverband des Technischen Hilfswerkes) zu zwei Arbeitstagen.

Die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit und Erwartungen an die Kooperation der sieben Jugendverbände wurden im Rahmen einer Klausurtagung in 2012 mit den ehren- und hauptamtlichen Leitungsebenen erörtert. Im Ergebnis dessen wurden sechs Arbeitsfelder identifiziert, wobei die Bildungsarbeit ein Schwerpunktfeld der H7-Kooperation bildet. Das einmal jährlich stattfindende Spitzentreffen der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Führungskräfte Anfang 2013 beschäftigte sich mit den Ergebnissen der bei der Klausurtagung gebildeten Arbeitsgruppen: Bildung, politische Vertretung und Kampagnen. Hinsichtlich der politischen Vertretung soll gemeinsame Stärke der H7-Verbände besser genutzt und nach außen deutlicher gezeigt werden, so dass die Jugendverbandsarbeit auch ein „H7-Gesicht“ hat. Die Runde hat sich weiterhin darauf verständigt, einen gemeinsamen Stand beim 15. Kinder- und Jugendhilfetag vom 03. bis 05. Juni 2014 in Berlin zu betreiben.

Steuerungsgruppe interkulturelle Öffnung

Die Steuerungsgruppe traf sich im November 2012 und im März 2013 in Berlin. Der stellv. JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis ist Mitglied dieser Steuerungsgruppe.

In der Herbstsitzung wurde der Sachstand zum ESF-Projekt: Qualifizierungsmaßnahme: „Interkulturelle Handlungskompetenz – IKÖ-Manager/-in in der Sozialwirtschaft“ besprochen. Das Projekt war insgesamt sehr erfolgreich, es hat das Thema IKÖ erstmalig in operative Bereiche hineingebracht. Eine Fortführung der Qualifizierungsmaßnahme zum/zur IKÖ-Manager/-in wurde von der VG Bund wegen fehlender Finanzierung abgelehnt. Des Weiteren wurden der Sachstand der IKÖ in den drei Gemeinschaften Berg- und Wasserwacht sowie Bereitschaften diskutiert. Es wird zum Teil noch wenig Bedarf für IKÖ gesehen bzw. fühlt man sich selbst noch wenig „betroffen“. Außerdem wurden der Sachstand des IKÖ-Checks von Lehr-/Lernunterlagen, der Erarbeitung der Handreichung zur Interkulturellen Öffnung im DRK sowie der interkulturellen Kompetenz als Bestandteil von Stellenausschreibungen vorgestellt und diskutiert.

Schwerpunkte der Frühjahressitzung waren Sachstandsberichte über die Aktualisierung der Lern- und Lehrunterlagen in Erste Hilfe und die Arbeitshilfen Interkulturelle Öffnung für fünf DRK-Handlungsfelder (Altenhilfe, Koordination Ehrenamt, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Behindertenhilfe und Freiwilligendienste). Diese wurden vorgestellt und diskutiert. Die Arbeitshilfen richten sich an Führungskräfte in Kreisverbänden bzw. an Einrichtungsleitungen und Leitungskräfte der mittleren Ebenen. Außerdem wurde besprochen, bis zu drei Personen mit Migrationshintergrund als ständige Mitglieder für die Steuerungsgruppe IKÖ zu gewinnen.

Jugendpolitik

(Deutscher Bundesjugendring / DBJR)

2011 hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) den Prozess der Eigenständigen Jugendpolitik (EiJP) gestartet. Hierbei ist es Ziel, eine ressortübergreifende Jugendpolitik zu fördern, die über die föderalen Ebenen hinweg wirkungsvoll ist und die Bedingungen für das Aufwachsen junger Menschen verbessert.

Dieses sowie die Themen interkulturelle Öffnung und Förderung von Migrant/-innenselbstorganisationen, die aktuellen Entwicklungen im Kinder- und Jugendplan, das DBJR-Projekt „Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben“ gehörten zu den Schwerpunktthemen der viermal jährlich stattfindenden DBJR-Hauptausschusssitzungen, bei der die Bundesreferentin das Jugendrotkreuz vertrat. An der DBJR-Vollversammlung im Oktober 2012 nahmen der JRK-Delegierte Alexander Hoppe und der stellvertretende JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis teil.



2. Hauptaktionsfelder im Jugendrotkreuz

2.1. Engagement und Zielgruppen

2.1.1. Vielfalt im JRK

**Oberziel:**

Prozesse zur Förderung und Instrumente zur Überprüfung von Vielfalt im JRK sind verankert.

Strategische Maßnahme:

Das Thema Vielfalt im JRK wird bei der Planung und Durchführung aller JRK-Bildungsveranstaltungen sowie bei Publikationen und weiteren Angeboten berücksichtigt.

Die Zusammensetzung der JRK-Mitglieder hinsichtlich ihrer Interessen und in Bezug auf die Vielfaltskriterien ist bekannt.

2010 wurde von der JRK-Bundeskonferenz beschlossen, den sog. „BuKo-Check“ als grundlegendes Instrument zur Überprüfung von Vielfalt in der JRK-Gremienarbeit durchzuführen. Der BuKo-Check basiert auf verschiedenen Methoden (Teilnehmende-Beobachtung, schriftliche und mündliche Befragungen der Teilnehmenden, Analyse der BuKo-Materialien). Er wurde von der AG Vielfalt im JRK in 2011 erarbeitet und durchgeführt; in 2012 wurden die Daten anonymisiert ausgewertet und zusammenfassend bilanziert. Der Report der Ergebnisse in die Bundeskonferenz im September 2012 erfolgte schließlich in Form einer animierten Power-Point-Präsentation. Die Präsentation, deren Konzept von der AG Vielfalt erstellt worden war, wurde später zu einem kurzen Animationsfilm mit dem Titel: „Ist die BuKo noch zu



Dirk und Jacqueline aus dem Film „Ist die BuKo noch zu retten? Let's talk about DiRK!“

retten? Let's talk about DiRK!“ zusammengeschnitten. Das Ziel des Films war es, allen JRK-Mitgliedern möglichst provokativ, aber pointiert die wichtigsten Ergebnisse – insbesondere die der Befragungen im Rahmen des BuKo-Checks – vor Augen zu führen: demnach sind es weniger die „jungen Wilden“ unter den insgesamt 72 Delegierten, die im Plenum der JRK-Bundeskonferenz das Sagen haben, als vielmehr die „alten Hasen“ jenseits der 30. Ihr Redeanteil bei der BuKo 2011 in Düsseldorf lag in etwa bei 2:1.

Auch die weiteren Ergebnisse des BuKo-Checks machten deutlich, dass die Zusammensetzung der BuKo-Delegierten nicht unbedingt vielfältig ist oder die Mehrheit ihrer Mitglieder (weiblich, 16 Jahre, Realschule) repräsentiert. Der durchschnittliche JRK-Delegierte ist männlich (59%), verfügt über Abitur oder einen Hochschulabschluss und ist im Durchschnitt über 30 Jahre alt. Die durchschnittliche JRK-Mitgliedsdauer liegt bei 12 Jahren. Der Migrantenanteil bei 0%.

Um die BuKo-Delegierten bei der Bundeskonferenz in Erfurt im September 2012 in die Diskussion um die Frage „Wie mehr Vielfalt und Jugendkultur in die Gremienstrukturen gebracht werden kann“ zu involvieren, organisierte Die AG Vielfalt einen runden Tisch. Daran nahmen 25 BuKo-Teilnehmer/-innen teil und entwickelten erste Ideen dazu, wie man zukünftig erreichen könnte, dass:

- die Zusammensetzung der BuKo-Delegierten mehr dem (statistischen) Durchschnitt der JRK-Mitgliederstruktur (vgl. Ergebnisse der Mitgliederumfrage 2003/2004) entspricht – also verstärkt die Basis des Jugendverbandes und damit die eigentlichen Interessen der JRKler repräsentiert
- die JRK-Mitglieder mehr Lust und Interesse auf politische Mitbestimmung & Gremienarbeit innerhalb ihres Verbandes bekommen
- die BuKo derart umgestaltet wird, dass sie mehr Raum und Anreize für Vielfalt, persönliche Begegnung und Beteiligung – gerade auch hinsichtlich junger Mitglieder bzw. Kinder – bietet.

Außerdem wurden bei der Bundeskonferenz 2012 sieben Delegierte zu sogenannten „Bukonär/-innen“ ernannt. Sie kamen vom 12.-13. April 2013 im Rahmen eines Projekttreffens in Erfurt zusammen, um die Ideen des runden Tisches vertiefend zu diskutieren sowie Setting-Kriterien und neue Perspektiven/Visionen für zukünftige Bundeskonferenzen zu entwickeln. Die bei dem Projekttreffen entwickelten Setting-Kriterien bezüglich

- Auswahl des Tagungsorts
- des Rahmenprogramms
- der Tagesordnung
- der Ausschreibung
- der Anträge
- der Auswahl und Vorbereitung der Delegierten
- der Orgafragen
- des Kodex der Umgangsformen
- Umgang mit Tagesordnung und Methoden während der Konferenz
- Öffnung nach außen
- Nachbereitung

sollen in Zukunft bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Bundeskonferenzen berücksichtigt werden; eine Beschlussvorlage hierfür wird für die kommende Bundeskonferenz im September 2013 erarbeitet. Möglicherweise soll durch Fragebögen (nachhaltiges Controlling) in der Folgezeit festgestellt werden, ob die Maßnahmen etwas bewirken und ob es in die gewünschte Richtung geht,

mehr Partizipation und Vielfalt in die Bundeskonferenz zu transferieren.



Darüber hinaus erfolgte innerhalb der AG Vielfalt seit 2012/13 eine strategische Neuorientierung ihrer Maßnahmenplanung: schwerpunktmäßig geht es ihr verstärkt darum, Vielfalt durch inklusive Projekte, Aktionen und Materialien anstatt durch Controlling-Instrumente im JRK zu verankern und die AG auch für Mitglieder außerhalb des Jugendrotkreuzes zu öffnen. So nahmen in 2013 erstmals zwei Mitglieder der Jugendmigrantenselbstorganisation Young Voice TGD (dem Jugendverband der Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD) an einem AG-Vielfalt-Treffen teil. Des Weiteren ist eine AG-Mitgliedschaft von Mitgliedern der Deutschen Gehörlosen-Jugend (DGJ) angedacht. Gemeinsam wird derzeit ein gemeinsames Trainingshandbuch Inklusion à zwei Modulen (Inklusion trainieren und Veranstaltungen inklusiv planen) für die inklusive Jugendverbandsarbeit sowie ein Aktionskoffer Vielfalt für die praktische Bildungsarbeit (Methoden-Spielsammlung) entwickelt, die im Juli 2014 fertig gestellt sein sollen.

Grundsätzlich lässt sich bilanzierend zusammenfassen, dass „Vielfalt“ bei der Planung und Durchführung nahezu aller JRK-Bildungsveranstaltungen, Angebote und Publikationen weitgehend berücksichtigt wird. Exemplarisch veranschaulichen lässt sich dieses z. B. daran, dass weitgehend barrierefrei zugängliche Veranstaltungsorte gewählt werden, Kinderbetreuungsangebote geschaffen werden, eine vegetarische Verpflegung garantiert ist, JRK-Infos auf Homepages teilweise mehrsprachig oder in leichter Sprache verfügbar gemacht werden, spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung, unterschiedlichen sexuellen Orientierungen etc. existieren.

Erstmals wurde in 2013 auch ein Imagefilm des JRK zu den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes für die Zielgruppe Kinder unter Einbezug von Gebärdensprache entwickelt und online gestellt.

2.1.2. Teilnahme an Bildungsveranstaltungen



Oberziel:

JRKler/-innen aus allen Bereichen der JRK-Arbeit nehmen an Bildungsveranstaltungen teil und sind in Leitungspositionen und Ämtern vertreten.

Strategische Maßnahme:

JRKler/-innen aus allen Arbeitsbereichen werden bei Angeboten und Ausschreibungen gezielt berücksichtigt und angesprochen.

Zielgruppengerichtete Kommunikationsmethoden werden genutzt und weiterentwickelt.

Im letzten Jahr wurden insgesamt fünf Seminare auf Bundesebene angeboten. Aufgrund des Kampagnenstarts und des JRK-Supercamps musste das Austauschtreffen JRK-Schularbeit 2012 ausfallen. Und das geplante Jugend-Medien-Seminar, in dem Kampagnenreporter ausgebildet werden sollten, musste aufgrund mangelnder Anmeldungen abge sagt werden.

Vom 01. bis 03. Februar 2013 fand unter dem Titel: **„Demokratie in Echtzeit“ das Seminar der sieben „Helfenden Jugendverbänden“** in Bad-Hersfeld statt. Der thematische Schwerpunkt lag auf den Möglichkeiten der Online-Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Entscheidungsprozessen in ihren jeweiligen Verbänden.

Gestartet sind die Teilnehmer/-innen gemeinsam mit den Seminarleitern Thomas Grochtdreis (Jugendrotkreuz) und Ylvi Hanke (Johanniter-Jugend) in einer Kennenlernrunde. Die Fachreferenten Michael Scholl (Deutscher Bundesjugendring) und Sonja Reichmann (Landesjugendring Niedersachsen) gestalteten den zweiten Seminartag mit theoretischen Grundlagen und der Vorstellung unterschiedlicher Programme zur Online-Beteiligung.

Zum Abschluss arbeiteten die Teilnehmer/-innen in Workshops an konkreten Fragen, wie z. B. von „Möglichkeiten und Grenzen von ePartizipation“ oder „ePartizipation am Beispiel eines Verbandes“.

Mehr als 30 Teilnehmer/-innen folgten am 13. Mai 2013 der Einladung von Jugendrotkreuz, klima-allianz, Kindernothilfe, Oxfam und Brot für die Welt zum **Workshop „Klimabedingte Migration: Auf der Suche nach Lösungen für die Zukunft“** nach Berlin. Vertreten waren Ehren- und Hauptamtliche des Jugendrotkreuzes sowie Vertreter/-innen von Sozial- und Umweltverbänden, Entwicklungsorganisationen und Universitäten. Ziel war es, gemeinsam über die vom Klimawandel verursachten Migrationsbewegungen zu diskutieren und Bündnispartner zu finden, mit denen das Jugendrotkreuz im Rahmen der Klimahelfer-Kampagne das Thema „Klimabedingte Migration“ in der Öffentlichkeit bekannt machen kann.



Foto: JRK

Die Teilnehmer/-innen des Workshops in Berlin

Vom 05. bis 07. Dezember 2012 fand in Frankfurt a.M. das **JRK-Bildungsreferent/-innenseminar** statt, an dem 11 hauptamtliche Bildungsreferent/-innen teilnahmen. Inhaltlich stand das Thema: „Gesundheitsbildung in der Jugendarbeit – Aktuelle Trends und praktische Übungen“ im Mittelpunkt. Dazu waren mehrere externe wie interne Fachreferenten eingeladen. Die dreitägige Veranstaltung wurde zunächst durch ein sogenanntes Ländercafé eröffnet, das das Ziel hatte, den Austausch und das Gespräch unter- und miteinander zu fördern. In drei Kleingruppen wurden dabei die drei Themen: Vielfalt im JRK, der Rotkreuzgrundsatz Neutralität und das Thema „Jugendleiter-Ausbildung“ von drei unterschiedlichen Bildungsreferentinnen kurz präsentiert und mit den Teilnehmenden diskutiert. Anschließend erfolgte eine erste praktische Gesundheitsübung unter professioneller Anleitung der Sportwissenschaftlerin Silke Hänsch. Am nächsten Tag stellte die Kinderärztin Johanna Gutsche vom Robert-Koch-Institut in Berlin die wichtigsten Ergebnisse der

aktuellen KiGGs-Gesundheitsstudie vor, darauf aufbauend moderierte Oliver Schmitz von transfer e.V. eine Zukunftswerkstatt „Gesundheit im JRK“ zur Entwicklung von Handlungsanregungen und Impulsen für die JRK-Bildungsarbeit zum Thema Gesundheit/Gesundheitsförderung. Schließlich stellten Stefanie Widmann (PSG: „beWEGt), Franziska Mechler (BzgA: GUT DRAUF – bewegen, essen und entspannen – aber wie!) und Julia Berentelg (JRK Westfalen-Lippe: Das Body- und Grips-Mobil) praktische Beispiele und Übungen aus der Gesundheitsbildung mit Jugendlichen dar.

Die Information über aktuelle Gesundheitsdaten, die Auseinandersetzung mit dem Thema Gesund-

heitsförderung sowie die zahlreichen praktischen Anregungen für die eigene Arbeit wurden von den Bildungsreferent/-innen gut angenommen.

Zum zweiten Mal wurden vom 11. bis 13. Januar 2013 in Naumburg eine **Kampagnenbotschafter-Schulung** durchgeführt. An der Schulung nahmen 50 Ehren- und Hauptamtliche aus 15 Landesverbänden teil. Die Teilnehmer/-innen lernten die bundesweiten Themenschwerpunkte, Materialien und Aktionen in 2013 kennen und entwickelten eigene Projektideen. Auch dieses Mal nahmen die Kampagnenbotschafter/-innen zahlreiche Ideen für die Umsetzung der Kampagne vor Ort mit und knüpften zahlreiche neue Kontakte.



Foto: JRK

50 Multiplikatoren nahmen an der zweiten Kampagnenbotschafter-Schulung teil.

2.1.3. Angebote für Kinder



Oberziel:

Das JRK hat spezielle Angebote für die Zielgruppe Kinder.

Strategische Maßnahme:

Bei inhaltlichen Angeboten bzw. deren Konzeption wird die Zielgruppe Kinder berücksichtigt.

Anlässlich der 150jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten des Roten Kreuzes in Deutschland veranstaltete das Jugendrotkreuz an vielen Orten in Deutschland Aktionstage mit Spiel- und Abenteuercharakter, die JRK-Kidstage. Bis zum Ende des Jahres 2013 werden die JRK-Kidstage noch Bestandteil mehrerer Veranstaltungen unterschiedlicher Landesverbände sein.

Mit den JRK-Kidstagen werden die Grundsätze der Rotkreuz-Bewegung für Kinder und Jugendliche lebendig. Auf Basis der sieben Grundsätze ist die Antwort auf Not für das Rote Kreuz immer gleich: Von Menschlichkeit getragen, unparteiisch in der Hilfe für Notleidende, politisch neutral, ausschließlich am Maß der Not orientiert.

Bei den Aktionen der Kidstage können junge Besucher und Besucherinnen die Bedeutung der Rotkreuz-Grundsätze auf kreative Weise in Bildern, Texten, Filmen und Liedern erleben und selbst gestalten.



Foto: JRK

Baumpflanzung beim Kidstag in Hamburg mit DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters

Die Kidstage bieten noch mehr: Spiel, Spaß, Abenteuer und Aktionen, welche die Vielfalt des Jugendrotkreuzes widerspiegeln. Dahinter steht immer die Erfahrung, dass „Teamplaying“, soziales Engagement und die Bereitschaft zu helfen eine Bereicherung für den Einzelnen und die Gemeinschaft ist. Während der Kidstage haben Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren viel Gelegenheit, die humanitären Werte des Roten Kreuzes kennen zu lernen und zu vertiefen.



Foto: JRK

Im Bärenhospital bei den Freiburger Kidstagen lernen die Kids erste Kniffe in Erste Hilfe.

Den Auftakt der JRK-Kidstage feierten ca. 2000 Gäste auf der Altonaer Festwiese im Hamburger Volkspark. Neben den vielen Attraktionen des Landesverbandes Hamburg waren hier alle sieben Module des Prinzipienparcours vertreten. So wurde musiziert für Universalität, mit Händen und Füßen Farbe bekannt zur Freiwilligkeit, gebastelt und gestanzt für Unabhängigkeit. Den Begriff „Neutralität“ machten die Handpuppen „Henry und Misch“ auch schon für die Kleinsten erlebbar und verständlich und in der Trickfilmwerkstatt entstanden spannende Clips zur Menschlichkeit. Im Vorlesezelt wurde mit aussagekräftigen Geschichten die Bedeutung des Grundsatzes „Unparteilichkeit“ vermittelt. Das Gefühl der Einheit kam bei den eigens zu diesem Zweck ausgesuchten Brett- und Gruppenspielen auf. So aneinandergereiht konnten schon in den Köpfen der Kleinsten der Redcross-Spirit Einzug halten. Natürlich werden die Module von Veranstaltung zu Veranstaltung unterschiedlich ausgewählt und zusammengestellt.

Die Kidstage werden am 21.12.2013 in Tübingen, bei dem Jubiläumsfest des Landesverbands Baden-Württemberg und am 18.10.2013 in Windischleuba, bei einer gemeinsamen Veranstaltung der Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, zu Gast sein.

2.1.4. Mitgliederstruktur



Oberziel:

Die JRK-Mitgliederstruktur spiegelt den Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung wider.

Strategische Maßnahme:

Die Grundsätze zur interkulturellen Öffnung im DRK sind im JRK verbreitet und allen Leitungskräften bekannt.

Kooperationen mit Migranten-Selbstorganisationen sind aufgebaut und etabliert.

Alle interessierten hauptamtlichen Mitarbeiter/ -innen sowie ehrenamtlichen Leitungskräfte des JRK aus Bundes-, Landes-, Kreis- und Ortsebenen wurden im August 2012 dazu eingeladen, eine Handreichung zur Interkulturellen Qualitätsentwicklung (Arbeitstitel) als Arbeitshilfe für Verantwortliche und Führungskräfte in diversen DRK-Aufgabenfeldern mitzugestalten. Der Workshop dazu fand unter Beteiligung des Jugendrotkreuzes im Oktober 2012 in Göttingen statt.

Die Kooperationen mit Migranten-Selbstorganisationen wurden seit 2012 deutlich intensiviert. Zum Einen spiegelt sich dies in der Tatsache wieder, dass im Rahmen der DRK-Konferenz zur Interkulturellen Öffnung im September 2012 in Bayreuth das Jugendrotkreuz gemeinsam mit seinem Kooperationspartner Young Voice TGD einen eigenen Workshop moderierte. Dabei wurden gemeinsam mit den ca. 20 Teilnehmenden methodische und praktische Tipps zur (inter-)kulturellen Zusammenarbeit anhand ausgewählter JRK/DRK-Projekte, u.a. auch des Projekts „Go together“ des Bayerischen Jugendrotkreuzes, vorgestellt und diskutiert sowie Anregungen für eine gelingende (inter-)kulturelle Kooperation erarbeitet.

Zum anderen nahmen erstmals Anfang 2013 zwei weitere Mitglieder von Young Voice TGD an einem Treffen der AG Vielfalt teil. In enger Kooperation und wechselseitiger Absprache entwickeln das Jugendrotkreuz und Young Voice TGD derzeit ein gemeinsames Trainingshandbuch Inklusion à zwei Modulen (Inklusion trainieren und Veranstaltungen inklusiv planen) für die inklusive Jugendverbandsarbeit sowie ein Aktionskoffer Vielfalt für die praktische interkulturelle/inklusive Bildungsarbeit (Methoden-Spielsammlung).

2.1.5. Engagement und Familie



Oberziel:

Engagement für das JRK und Engagement in der Familie schließen sich nicht aus.

Strategische Maßnahme:

Bei Bedarf wird bei Veranstaltungen eine Kinderbetreuung angeboten.

Um ehrenamtlich engagierte Eltern zu entlasten, besteht während bundeszentraler JRK-Bildungsveranstaltungen konsequent die Möglichkeit der Kinderbetreuung. Ein Pool mit geeignetem Betreuungspersonal steht zur Verfügung.

2.2. JRK-Bildungsarbeit

2.2.1. Sicherung der Zukunftsfähigkeit



Oberziel:

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des JRK und dessen Weiterentwicklung werden auf Bundesebene unter Berücksichtigung bestehender Angebote der Landesverbände Bildungsangebote entwickelt, die gebraucht und nachgefragt werden.

Strategische Maßnahmen:

Die Rahmenkonzeption Bildungsarbeit ist überarbeitet.

Auf Grundlage der ORBIT-Umfrage im Jahr 2011 hat eine Steuerungsgruppe aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen im JRK die Diskussionsgrundlage für die Rahmenkonzeption JRK-Bildungsarbeit entwickelt, die als Input für die Beratung im Verband dienen soll. Diese wurde im Mai 2013 an die Landesverbände geschickt und steht zum Download unter <http://www.jugendrotkreuz.de/jugendrotkreuz/bildungsarbeit/> bereit. Nach Abschluss des Diskussionsprozesses soll eine zukunftsweisende und praxisnahe Rahmenkonzeption Bildungsarbeit beschlossen und veröffentlicht werden. Sie soll allen JRK-Mitarbeiter/-innen, die in der Bildungsarbeit tätig sind, als Leitfaden dienen.

Die **Steuerungsgruppe „JRK-Bildungsarbeit“** setzt sich aus sechs Hauptamtlichen und einer Ehrenamtlichen aus insgesamt sechs Landesverbänden zusammen. Das Team hat im Berichtszeitraum ein Mal getagt. Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem, die Rahmenkonzeption JRK-Bildungsarbeit fachlich und redaktionell zu begleiten, bis diese von der Bundeskonferenz 2014 verabschiedet wird.



Ziel ist es, die Rahmenkonzeption mit ehren- und hauptamtlichen Bildungsverantwortlichen im Verband zu diskutieren, z. B. in Landesausschüssen, in entsprechenden Arbeitsgruppen oder Gremiensitzungen auf Landesebene. Um die Diskussion zu strukturieren, wurden eine Power-Point-Präsentation und ein Fragebogen an die Landesverbände verschickt. Die Präsentation kann genutzt werden, um die Diskussionsgrundlage der Rahmenkonzeption beispielsweise in Veranstaltungen vorzustellen. Die Fragen in dem Fragebogen dienen als Leitfaden für die Diskussion. Die Landesverbände bündeln die Diskussionsergebnisse, fassen das Feedback in dem Fragebogen zusammen und senden diesen bis Ende 2013 an die Bundesgeschäftsstelle. Die Rückmeldungen fließen in die Erarbeitung des Entwurfs der Rahmenkonzeption für die Bundeskonferenz 2014 ein. Im September 2014 soll diese von der Bundeskonferenz verabschiedet werden.

2.2.2. Notfalldarstellung



Oberziel:

Der Bereich Notfalldarstellung wird maßgeblich vom Jugendrotkreuz weiterentwickelt.

Strategische Maßnahmen:

Das Jugendrotkreuz übernimmt verbandspolitisch die thematische Zuständigkeit für den Bereich Notfalldarstellung.

Es existieren fundierte Lehr- und Lernunterlagen für die Notfalldarstellung.

Das Thema Notfalldarstellung nimmt in der JRK-Arbeit in den Ortsvereinen, Kreis-, Bezirks- und Landesverbänden einen hohen Stellenwert ein; das bestätigte auch die Umfrage zur JRK-Bildungsarbeit. Entgegen der Gegebenheit in den meisten Landesverbänden ist das Thema innerhalb des DRK-Generalsekretariats nicht beim Jugendrotkreuz angesiedelt. Nach Ansicht der JRK-Bundesleitung und der Bundesbereitschaftsleitung muss der Bundesverband eine noch stärkere Service- und Steuerungsfunktion für dieses Thema übernehmen. Dafür möchten die beiden Gemeinschaften gleichermaßen und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Dieser Ausbau geht aber leider nicht so schnell voran wie sich das die beiden Bundesgemeinschaftsleitungen wünschen, gemeinsam wird aber weiter daran gearbeitet. Ein erster Erfolg ist, dass im Januar 2013 erstmals ein Austauschforum Notfalldarstellung vom Generalsekretariat veranstaltet wurde. Die Ergebnisse daraus werden zur Zeit noch ausgewertet und sollen Schritt für Schritt umgesetzt werden. So ist beispielsweise eine gemeinschaftsübergreifende Bundes-AG geplant, die dem Thema auf Bundesebene neuen Schwung verleihen soll. Dazu laufen derzeit die Abstimmungen mit der Bundesbereitschaftsleitung.

2.3. Humanitäre Werte

2.3.1. Zielgruppengerechte Verbreitungsarbeit



Oberziel:

Das JRK vermittelt Kindern und Jugendlichen altersgemäß humanitäre Werte und trägt damit des Weiteren zur Erfüllung der Kernaufgabe Verbreitungsarbeit bei.

Strategische Maßnahme:

Das JRK hat geeignete Angebote und Materialien zur Vermittlung humanitärer Werte für alle Altersgruppen im Kindes- und Jugendalter, die bundesweit nachgefragt werden.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat im Jahr 2009 eine Kurzfassung des Ordners „Exploring Humanitarian Law“ (auf Deutsch: Entdecke das Humanitäre Völkerrecht) veröffentlicht. In dem Heft finden Lehrerinnen und Lehrer die wichtigsten Inhalte und Methoden, um Jugendlichen in der Sekundarstufe das Humanitäre Völkerrecht (HVR) und Humanitäre Werte näherzubringen.

Im Sommer 2013 haben das Deutsche Jugendrotkreuz, das Schweizerische Rote Kreuz, das Österreichische Jugendrotkreuz und das Luxemburgische Rote Kreuz gemeinsam die Kurzfassung ins Deutsche übersetzen und lektorieren lassen. Die Übersetzung wird noch dieses Jahr veröffentlicht und auf der JRK-Website kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Kurzfassung erklärt einfach und prägnant die Grundzüge des HVR und stellt vielfältige Methoden für den Unterricht bereit und ist leichter zu handhaben als der umfangreichere Ordner.

2.4. Internationale JRK-Arbeit

2.4.1. Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung



Oberziel:

Die weltumspannende Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist in der alltäglichen JRK-Arbeit auf allen Ebenen integriert und erlebbar.

Strategische Maßnahmen:

Internationale Arbeit ist ein Querschnittsthema. In den inhaltlichen Arbeitsbereichen werden mögliche internationale Vernetzungen und Schnittstellen aufgegriffen.

Es werden neue Kontaktformen erschlossen, um das Interesse an der persönlichen Begegnung zu fördern.

Bei Antragstellung von Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) für internationale Begegnungen ist die Beratung bis zur Kreisebene sichergestellt.

Das Deutsche Jugendrotkreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und Mitglied in verschiedenen Netzwerken junger Menschen aus anderen Rotkreuz-Gesellschaften. Dazu zählen beispielsweise das **D-A-CH-L-Netzwerk** (D-A-CH-L steht für: Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg), das **EU Red Cross Youth Network (EURCYN)** und das **European Cooperation Meeting (ECM)**. Im Rahmen dieser Netzwerke finden regelmäßig weltweit verschiedene Aktivitäten wie internationale Begegnungen, Jugendcamps/Delegationsreisen, Jugendkonferenzen, Gremientreffen etc. statt.

Um das Interesse an persönlichen Begegnungen mit Jugendlichen aus anderen Rotkreuz-Rothalbmondgesellschaften zu fördern, möchte das Jugendrotkreuz neue Wege zur Erschließung von Kontakten gehen. Deshalb hat das JRK zum einen die Teilnahme an der Global Youth Conference, die vom 09. bis 12.12.2012 in Wien stattfand, im Verband ausgeschrieben.

Zum anderen wurde erstmals im Mai 2013 eine Bewerbung für zwei internationale JRK-Botschafter/-innen ausgeschrieben, die das JRK von nun an für eine Laufzeit von zwei Jahren bei offiziellen Delegationen im Rahmen von internationalen Jugendkonferenzen, Tagungen und Gremiensitzungen vertreten werden. So sollen Jugendrotkreuzler/-innen – in enger Zusammenarbeit mit der JRK-Bundesleitung und der JRK-Bundesgeschäftsstelle – die Chance erhalten, ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Roten Kreuz auf das internationale Umfeld der IFRC auszudehnen. So können Jugendliche im JRK ihren persönlichen Erfahrungsschatz, ihre ehrenamtlichen wie beruflichen Perspektiven sowie ihre internationalen Netzwerke und Kontakte erweitern.

Delegationsreisen

Die Ausschreibung von Delegationsreisen ist seit langem eines der wesentlichen Maßnahmen des Jugendrotkreuzes zur Förderung seiner internationalen und interkulturellen Arbeit. In 2012/13 fanden Delegationsreisen nach Österreich und Ungarn statt.

Internationaler Austausch

Im Jahr 2012/13 wurden über verschiedene Fördermittel (KJP international-Globalmittel, DPJW, CO-NACT) diverse Begegnungen zwischen deutschen JRK-Landesverbänden und Rotkreuz-Partnern in Italien, Irland, Island, Dänemark, Armenien, Lettland, Polen und Israel gefördert.

Dabei war in 2012 zunächst auffällig, dass im Vergleich zu den Vorjahren deutlich mehr Maßnahmen beantragt wurden. Allerdings relativierte sich dieser Eindruck rasch, insofern letztlich nur 50 Prozent der eingereichten Anträge konkret durchgeführt wurden. Die Ausfallgründe sind – je nach Antrag und beteiligten Akteuren – höchst unterschiedlich: in einem Fall scheiterte die Umsetzung der Maßnahme an VISA-Problemen der ausländischen Teilnehmenden. In einem anderen Fall an der Unvollständigkeit der Antragsunterlagen.

Bei der Antragsstellung von Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes für internationale Begegnung ist die Beratung seitens der JRK-Bundesgeschäftsstelle bezüglich inhaltlicher und administrativer Fragen bis zur Kreisebene weitgehend sichergestellt.

Dennoch besteht, wie das oben aufgeführte Beispiel dokumentiert, oftmals ein grundsätzliches Problem bezüglich der Beantragungsverfahren von Internationalen Begegnungen. Wie die Ergebnisse einer Umfrage zur Internationalen Jugendarbeit im JRK 2012/13 deutlich machten, werden Anträge nicht etwa aus Mangel an finanziellen Ressourcen nicht gestellt, sondern scheitern vielmehr an administrativen Barrieren, an der Angst vor Dienstwegen, Formalitäten und buchhalterischer Überforderung.

Als entscheidende Begründung für die mittelmäßige Beantragungsquote internationaler Maßnahmen kommt die Beobachtung hinzu, dass sich das Profil internationaler Jugendarbeit in den letzten Jahren grundsätzlich verändert hat. Auch im JRK zeichnet sich ein Trend weg von der Gruppenmobilität (z.B. internat. Jugendbegegnungen) hin zur Individualmobilität ab. Individuelle Auslandserfahrungen als Teil der biographischen Karriereplanung scheinen gegenüber Gruppenerfahrungen in „exotischem Umfeld“ an Priorität zu gewinnen.

Diesen „jugendkulturellen“ Trend gilt es zukünftig bei der Planung internationaler Maßnahmen mehr zu berücksichtigen.

Fortbildung zur internationalen Jugendarbeit

Um gemeinsam mit den Landesverbänden neue Ideen und Handlungsmöglichkeiten für eine zeitgemäße internationale Jugendarbeit zu entwickeln, bietet der Bundesverband ab 2013 verstärkt Fortbildungen zur internationalen Jugendarbeit für seine Multiplikatoren in der Jugendarbeit an. Dies v. a. in Bezug auf die Themen:

- Wissensvermittlung: Einsatz und Arbeitsfelder der DRK-Auslandsarbeit
- Interkulturelle Kompetenz
- Finanzierungsmöglichkeiten/Beratung und Orientierung
- Entwicklungspolitische Bildungsarbeit
- Internationale Projektkonzeption/-management
- aktuelle Trends in der internationalen Jugendarbeit

Das Erste dieser Art fand mit neun haupt- wie ehrenamtlichen Teilnehmenden aus dem JRK am 15. März

2013 in Berlin statt. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden einen Überblick über öffentliche Förderinstrumente, private Stiftungen und Finanzierungschancen sowie eigene Fundraising-Möglichkeiten zur Finanzierung internationaler Jugendarbeit zu verschaffen. Referent war Robert Helm-Pleuger, Projektkoordinator bei Eurodesk Deutschland der IJAB-Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. in Bonn.

2.4.2. Internationale Verantwortung

Internationale Gremienarbeit

Vor dem Hintergrund, dass sich das Deutsche Jugendrotkreuz aktiver in die internationale Jugendarbeit der Internationalen Föderation der Rotkreuz-/Rothalbmondgesellschaften (IFRC) einbringen möchte, wurde in 2012 die Teilnahme an der Global Youth Conference vom 09. bis 12. Dezember 2012 in Wien öffentlich ausgeschrieben.

Bei der Global Youth Conference im Dezember 2012 wurde u.a. auch die neue Jugendstrategie der IFRC, die so genannte IFRC Youth Engagement Strategy, kurz: IFRC Y.E.S. vorgestellt, mit den Teilnehmenden diskutiert und weiter entwickelt. Sabrina Konzok, Landesjugendleiterin im Badischen Roten Kreuz, die zusammen mit JRK-Bildungsreferentin Alexandra Hepp bei der Konferenz dabei war und das JRK-Ehrenamt repräsentierte, wird den Entwicklungsprozess der neuen Strategie, die im November 2013 bei der Generalversammlung in Sydney/Australien verabschiedet wird, weiter verfolgen und sich weiter aktiv in internationale Diskussionen um die Strategie einbringen.

Darüber hinaus bot die Konferenz ausreichend Gelegenheit zur Erschließung neuer Netzwerke und Partnerschaften.

Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung (IFRC) erarbeitet ein neues strategisches Dokument, um der „Stimme der Jugend“ mehr Bedeutung zu verleihen.



Sabrina Konzok, badische JRK-Landesleiterin (rechts) mit Kollegen aus dem schweizerischen und niederländischen JRK bei der Global Youth Conference

Die "IFRC Youth Engagement Strategy", kurz „IFRC Y.E.S.“, wurde bei der „Global Youth Conference“ im Dezember 2012 erstmals öffentlich vorgestellt und weiterentwickelt. Am 21. Mai 2013 wurde dann vom „Europe Zone Office“ der Internationalen Föderation in Budapest dazu ein Online-Meeting organisiert. Junge Rotkreuzler und Rotkreuzlerinnen aus ganz Europa haben dabei eine Stunde lang über die Strategie diskutiert und konnten ihre Fragen dazu einbringen. Sabrina Konzok, Landesleiterin im Badischen Jugendrotkreuz, die auch im Dezember 2012 als JRK-Delegierte bei der „Global Youth Conference“ in Wien dabei war, nahm stellvertretend für das JRK an diesem Meeting teil.

Internationale Zusammenarbeit

Im weltweiten Vergleich mit anderen Jugendorganisationen der RK-/RH-Bewegung, verfügt das Deutsche Jugendrotkreuz als eigenständiger Jugendverband mit eigenem Budget, gut ausgebauten Strukturen, zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern etc. über hervorragende Voraussetzungen der Jugendförderung. In zahlreichen anderen Ländern der internationalen RK-/RH-Bewegung nimmt Jugendarbeit/Jugendförderung aufgrund altersbedingter Hierarchien und mangelnder finanzieller und personeller Möglichkeiten oftmals nur eine Randstellung ein. Und

dies, obwohl Jugendliche oft 60 bis 80 Prozent der Freiwilligenbasis ihrer nationalen Gesellschaften ausmachen.

Dieser Vergleich erfordert vom JRK in 2013 mehr aktive Verantwortung und Einmischung in die internationale Diskussion der YES-Strategie und die Jugendförderung anderer RK-/RH-Gesellschaften im Rahmen spezifischer Projekte und Bündnisse.

Im EURCYN-Netzwerk hat das Deutsche Jugendrotkreuz die Geschäftsführung gemeinsam mit den Jugendrotkreuzverbänden aus Irland, Großbritannien und Frankreich übernommen. Hier wird ein Schwerpunkt der Arbeit auf der weiteren Verbreitung der Migrationsstellungsnahmen des Jugendrotkreuznetzwerks auf EU- und auf nationaler Ebene sowie die Gewinnung von EU-Fördermitteln für die Jugendrotkreuzarbeit sein.

2.4.3. JRK-Kampagne Klimawandel

Seitdem die Kampagne „Klimahelfer. Änder' was, bevor's das Klima tut“ beim JRK-Supercamp im Mai 2012 gestartet ist, hat sich vieles getan.

Verbreitung durch Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Die Kampagne wird von einer Website begleitet, die in die Jugendrotkreuz-Seite eingebunden ist: www.mein-jrk.de/klimahelfer. Hier stehen alle aktuellen Informationen, Materialien und Filme bereit. Benachrichtigungen über anstehende Events o.ä. werden darüber hinaus auch über Facebook und den Kampagnen-Newsletter regelmäßig in den Verband gestreut. Die Jugendlichen können ihre Aktionen auf der interaktiven Deutschlandkarte darstellen und sich untereinander vernetzen. Dadurch können sie eigene Aktionen veröffentlichen, die von anderen gesehen

werden. Außerdem können sie sich Anregungen aus anderen Projekten holen und sich direkt mit anderen Klimahelfern austauschen. Auf der Deutschlandkarte sind bis Juni 2013 über 120 Projekte und Veranstaltungen eingetragen worden, davon allein 35 Baumpflanzaktionen. Das zeigt, dass das Konzept und die Website gut angenommen werden.

Darüber hinaus gab es Berichte zur Kampagne in diversen Newslettern und auf mehreren Websites, in dem Naturkostmagazin „Schrot&Korn“, in dem Jugendmagazin „YAEZ“, im Rotkreuz-Magazin u.v.m. Dadurch bekam die Kampagne eine breite öffentliche Wirkung und es sind wertvolle Kontakte entstanden, wie z. B. mit der klima-allianz Deutschland, Brot für die Welt und Oxfam. Ziel der Kooperation ist es, eine Strategie zu entwickeln, das Thema „Klimabedingte Migration“ in der Öffentlichkeit bekanntzumachen und gemeinsam Lösungen für Klimaflüchtlinge zu finden.



Kampagnen-T-Shirts zum Verkauf

Ab Februar startete der T-Shirt-Verkauf von der Service GmbH. Auf www.rotkreuzshop.de kann man folgende fair gehandelte und ökologisch produzierte T-Shirts erwerben: Bodyguard, Lückenfüller, Sunblocker, Durstlöcher und Fluchthelfer.

Im Juni ist darüber hinaus die „Sparflamme“ (Bild siehe Seite 30) hinzugekommen, die für den Klimaschutz steht. Seit Februar sind weit über 400 T-Shirts verkauft worden. Ein Euro fließt dabei in das Spendenprojekt in Bangladesch, das das Jugendrotkreuz unterstützt.



Unterstützung durch Kampagnen-Leitfäden

Im Januar 2013 wurden zwei Kampagnen-Leitfäden veröffentlicht, die die Jugendlichen bei der Durchführung ihrer Aktionen unterstützen. Im **Leitfaden „Alles Gute“** für Projekte zum Kampagnen-Thema Gesundheit findet man zahlreiche Methoden für die Gruppenstunde und viele Tipps, wie man einen Baum pflanzt oder einen Trinkwasserspender aufbaut. Und im **Leitfaden „Alle zusammen“** findet man hilfreiche Anregungen, wie man sinnvolle Kooperationen mit Organisationen und Unternehmen angeht sowie Tipps für kreative Spendenaktionen. Beide Leitfäden stehen unter www.mein-jrk.de/themen/klimahelfer/downloads-videos/ kostenlos zum Download bereit.



Schwerpunkt Klimawandel und Gesundheit:

CREATE A PLACE

Von März bis Juni 2013 lief der Baumpflanz-Wettbewerb CREATE A PLACE: Jugendliche innerhalb und außerhalb des Jugendrotkreuzes waren aufgerufen, überall in Deutschland Bäume als Schattenspender zu pflanzen und Trinkbrunnen aufzustellen zum Schutz unserer Gesundheit. In der Zeit wurden über 260 Bäume gepflanzt, 25 Gruppen haben sich mit ihrer Aktion am Wettbewerb beteiligt.



Am 20. Juni wurden die drei Gewinner bekanntgegeben: Die Gewinner des 1. Platzes nehmen am Festakt „150 Jahre Rotes Kreuz“ im Oktober 2013 in Stuttgart teil, der 2. Platz beinhaltet die Teilnahme am DFB-Länderspiel der Frauennationalmannschaft gegen Japan und zum 3., 4. und 5. Platz gehörte ein bunter Klima-Überraschungskorb.



Foto: Iris Maurer

Bundesumweltminister Peter Altmaier, JRK-Bundesleiter Robin Wagener sowie Chiara, Simon und Tamara aus dem DRK-Kreisverband Gersheim greifen zum Spaten und schaffen den ersten klimafreundlichen Platz der CREATE A PLACE-Aktion

Der Wettbewerb startete mit der ersten bundesweiten Baumpflanzaktion am 01. März 2013 in Gersheim/Saarland. Dort wurde in einem DRK-Seniorenheim eine Linde gepflanzt. Mit dabei waren u.a. Bundesumweltminister Peter Altmaier und die saarländische Umweltministerin Anke Rehlinger. Zum Abschluss von CREATE A PLACE wurde Ende Juli 2013 eine Videobotschaft von Robin Wagener online gestellt, in dem sich der Bundesleiter bei allen JRKler/-innen für ihr Engagement bedankt und bekannt gibt, dass jeder JRK-Landesverband ab Herbst von der Bundesgeschäftsstelle einen Baum erhält, den er im Herbst 2013 an dem Ort seiner Wahl pflanzen kann.

Schwerpunkt Klimawandel und Bildung: DRK-Spendenprojekt in Bangladesch

Die Jugendrotkreuzler/-innen sind seit Januar 2013 aufgerufen, sich mit kreativen Aktionen an dem DRK-Spendenprojekt in Bangladesch zu beteiligen. Tipps hierzu finden sie im Leitfaden „Alle zusammen“. Das DRK engagiert sich auf Hatiya im Bereich der Katastrophenvorsorge und Klimaanpassung. Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Schulen und Kommunen sind ein Schwerpunkt. Wissen die Menschen, was vor, während und nach einer Katastrophe zu tun ist, dann können sie sich an die Veränderungen des Klimas anpassen und im Notfall angemessen reagieren. Zielgruppen der Programme sind vorwiegend Lehrer und Schüler, sogenannte „peer-educators“, die in Katastrophenvorsorge und Erste Hilfe ausgebildet werden. Durch die Schulungen verbreitet sich das Wissen über die Risiken, die der Klimawandel birgt, in den Familien und Gemeinden. Die Menschen lernen, sich selbst zu helfen.

Ausblick Schwerpunkt Klimawandel und Bevölkerungsschutz: Deutschlandweiter Schulcheck

Am 13. Oktober 2013, dem Tag des Bevölkerungsschutzes, startet das Jugendrotkreuz den deutschlandweiten Schulcheck: Jugendliche prüfen ihre Schulen auf Katastrophentauglichkeit und setzen sich inhaltlich mit dem Kampagnen-Thema „Klimawandel und Bevölkerungsschutz“ auseinander. Anhand einer Checkliste, die in dem Kampagnen-Leitfaden zur Verfügung gestellt wird, werden Schulen daraufhin überprüft, ob sie auch einem Unwetter wie beispielsweise Hochwasser oder Starkstürmen standhalten können. Dieses Wissen bringt nicht nur der Schule einen Mehrwert. Auch das Risiko- und Gefahrenbewusstsein der Jugendlichen wird auf diese Weise geschärft.

Im September wird der Leitfaden mit der Checkliste für die Schulen sowie mit vielfältigen Methoden und Projektideen für die Gruppenstunde veröffentlicht.

Klimahelfer-Kampagne von UNESCO ausgezeichnet

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat die Klimahelfer-Kampagne als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhalten Initiativen, die das Anliegen dieser weltweiten Bildungsinitiative der Vereinten Nationen vorbildlich umsetzen (www.bne-portal.de).

„Die Klimahelfer-Kampagne des Jugendrotkreuzes zeigt eindrucksvoll, wie zukunftsfähige Bildung aussehen kann. Das Votum der Jury würdigt das Projekt, weil es verständlich vermittelt, wie Menschen nachhaltig handeln“, so Professor Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees und der Jury der UN-Dekade in Deutschland.



Die **AG Kampagne** traf sich im Berichtszeitraum drei Mal. Derzeit sind in der Arbeitsgruppe sechs Ehrenamtliche und zwei Hauptamtliche aus fünf Landesverbänden vertreten. Ihre Aufgabe ist es, die Kampagne mit Inhalten zu füllen, Aktionen zu planen und Zeitpläne zu erarbeiten. Darüber hinaus haben die AG-Mitglieder bei der Kampagnenbotschafter-Schulung 2013 Multiplikator/-innen geschult.

2.5. JRK-Schularbeit

2.5.1. Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“



Oberziel:

Erste Hilfe ist bundesweit als Thema in den Bildungsplänen von Grundschulen verankert.

Strategische Maßnahme:

Ein Konzept zur Verankerung des Themas „Erste Hilfe“ in den Bildungsplänen der Grundschule der einzelnen Bundesländer ist erstellt und wird vom gesamten Verband mitgetragen.

Die Öffentlichkeit ist über die Initiative informiert und Verbündete zur Unterstützung des Vorhabens bei der Ständigen Konferenz der Kultusminister sind gewonnen.

Der Schwerpunkt der Schularbeit auf Bundesebene lag wie in den vergangenen Jahren auf der Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan!“. Seit März 2013 wird die bundesweite Initiative durch eine Mitarbeiterin in der Bundesgeschäftsstelle begleitet.

Im Rahmen der Initiative arbeiten die Bundesgeschäftsstelle, die AG JRK und Schule und die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) konstruktiv zusammen. JRK und ASJ treten seit 2013 als Kooperationspartner der Initiative partnerschaftlich in der Öffentlichkeit auf. Alle Entscheidungen bezüglich der Initiative werden gemeinsam getroffen. Ein ehrenamtlicher Vertreter der ASJ und ein hauptamtlicher Mitarbeiter der ASJ arbeiten aktiv in der AG JRK und Schule mit.



In der aktuellen Pilotphase der Initiative liegt der Schwerpunkt auf der Stärkung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen. Die Pilot-Landesverbände setzen das von der JRK-Bundeskonferenz verabschiedete Rahmenkonzept um. Dabei adaptieren sie das JRK-Konzept entsprechend ihrer individuellen Rahmenbedingungen. Die Pilotlandesverbände Baden-Württemberg und Saarland setzen die Initiative bereits an ausgewählten Leuchtturmschulen um. Die Pilotlandesverbände Westfalen-Lippe und Mecklenburg-Vorpommern integrieren Inhalte der Initiative in bereits bestehende Angebote. Die Erfahrungen werden Ende des Jahres evaluiert und allen Landesverbänden zur Verfügung gestellt.



Foto: JRK

Kinder helfen Kindern bei Unfällen auf dem Schulgelände

Die Unterrichtseinheiten an den Grundschulen zum Thema Erste Hilfe werden mehrheitlich mit Hilfe der Unterrichtsmaterialien aus dem Ordner „Kinder helfen Kindern“ gestaltet. Dieser Ordner wurde 2013 von der Bundesgeschäftsstelle des JRK in Zusammenarbeit mit dem Team Erste Hilfe des DRK-Generalsekretariats überarbeitet. Die aktualisierte Version enthält neben ursprünglichen Themen wie „Notruf“, „kleine Wunden“ und „Kopfverletzungen“ auch neue Themenbereiche wie „Zeckenstich“ und ein einführendes Kapitel zum Thema „Jedes Kind kann helfen“. Auf einer CD stehen Arbeitsblätter und illustrierte Folien auch als elektronische Version zu Verfügung.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Initiative. 2013 wurde in Zusammenarbeit mit einer Agentur ein Logo für die Initiative entwickelt und ein Initiativenflyer erarbeitet. Darüber hinaus sind auf den Internetseiten des Jugendrotkreuzes seit März 2013 Inhalte zur Initiative platziert, die regelmäßig aktualisiert werden.

Anlässlich der anstehenden Bundestagswahl haben das JRK und die ASJ einen Fragenkatalog erarbeitet. Diese sogenannten „Wahlprüfsteine“ werden an alle im Bundestag vertretenen Parteien verschickt.

Die **Arbeitsgruppe „JRK und Schule“** traf sich im Berichtszeitraum drei Mal und arbeitete darüber hinaus per Telefon und E-Mail zusammen. Die AG besteht aus drei Hauptamtlichen (darunter ein Vertreter der ASJ) und fünf Ehrenamtlichen (darunter ein Vertreter der ASJ).

Ausblick Veranstaltungen

Im Rahmen der Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan!“ wird vom 16. bis 18.01.2014 eine **Multiplikatorenschulung** für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Landesverbände durchgeführt. Die Teilnehmer/-innen erhalten in dieser Schulung einen umfassenden Einblick in die Jugendverbandsarbeit in der Schule und lernen die Arbeitsweisen von Grundschulen kennen. Außerdem sollen sie befähigt werden, Koordinatoren für Schularbeit der Kreisebene und weitere Multiplikatoren zu schulen sowie Lehrkräfte in das Programm einzuweisen.

Der bundesweite Aktionszeitraum der Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan!“ ist vom 13.09. 2014 bis 31.10.2014 geplant. Die Auftaktveranstaltung für die bundesweiten **Aktionstage „Großer Tag für kleine Helfer“** findet am 13. September 2014 in Berlin statt.

2.6. Ressourcen im JRK

2.6.1. Notwendige Ressource



Oberziel:

Die notwendigen Ressourcen zur Erfüllung der JRK-Arbeit sind auf allen Ebenen vorhanden.

Strategische Maßnahme:

Die „Mindeststandards zur JRK-Arbeit“ (empfohlen vom DRK-Präsidium im Jahr 2001) sind überprüft, aktualisiert und im Gesamtverband implementiert.

Gute Jugendrotkreuzarbeit braucht auch eine gute Ausstattung mit Ressourcen. Nur dadurch kann die für die Jugendverbandsarbeit charakteristische und notwendige Eigenständigkeit des Jugendverbandes im Gesamtverband sichergestellt werden. Gleichzeitig trägt das JRK als Rotkreuzgemeinschaft Rechte

und Pflichten und ist, als Vertreter der Jugend im DRK, im besonderen Maße für die Gegenwart und Zukunft des Roten Kreuzes insgesamt verantwortlich. Diese Kombination von Selbst- und Mitverantwortung hat sich die von der JRK-Bundesleitung eingesetzte Arbeitsgruppe zum Schwerpunktthema gemacht. Unter dem Motto „Jugend übernimmt Verantwortung“ ist unter anderem ein Spitzentreffen mit Verbandsvertretern aus allen Bereichen geplant. Leider sind die Vorbereitungen für das Spitzentreffen im Alltagsgeschäft ins Hintertreffen geraten und sollen jetzt auch erst nach der Neuwahl des DRK-Präsidiums in diesem Jahr wieder aufgenommen werden. Die Themen „Verantwortung“ und „Ressourcen“ werden zwischen der JRK-Bundesleitung und Verantwortlichen im Gesamtverband sowie innerhalb des Jugendrotkreuzes kontinuierlich besprochen. Auch der JRK-Länderrat nimmt zukünftig, wie bei der Frühjahrssitzung 2013 vereinbart, seine Funktion als Sprachrohr der JRK-Landesverbände wahr, macht auf das Thema aufmerksam und unterstützt Landesverbände, die von aus Jugendverbandssicht unerfreulichen Entwicklungen betroffen sind, mit Tipps und Tricks. Die JRK-Bundesleitung berät und unterstützt punktuell vor Ort in enger Absprache mit der jeweiligen JRK-Landesleitung.

Eine Erfolgsgeschichte unter der Überschrift „Jugend übernimmt Verantwortung“ war das erste JRK-Jugendparlament, in dem Jugendliche aus dem Verband über das Thema Rettungsdienst in Deutschland diskutiert und dazu Forderungen aufgestellt haben. Diese Veranstaltung hatte eine positive Strahlkraft inner- und auch außerhalb des Verbandes. Unabhängig von den inhaltlichen Ergebnissen, die natürlich weiterverfolgt werden, war dies ein gelungenes Beispiel für Jugendbeteiligung, die sich das JRK weiter auf die Fahnen schreibt!



3. Bundeswettbewerbe

Im Berichtszeitraum wurden zwei Bundeswettbewerbe organisiert und durchgeführt: Der 36. JRK-Bundeswettbewerb Stufe II in Berlin vom 07.09. bis 09.09.2012 und der 12. JRK-Bundeswettbewerb der Stufe III in Bitburg vom 19.10. bis 21.10.2012.

Die Kinder- und Jugendlichen setzten sich an den Stationen entsprechend der Wettbewerbsbereiche auf unterschiedliche Weise mit den Themen der Kampagne auseinander, welche sich wie ein roter Faden durch die gesamte Aufgabenstruktur zog.



Foto: Rolf Erbe

Siegerehrung beim Bundeswettbewerb in Bitburg

Teilgenommen haben in Berlin (Landesverband Berlin) Mannschaften aus allen 19 Landesverbänden und eine Gastmannschaft der Arbeiter-Samariter-Jugend aus Offenbach in Hessen.

Zum 12. JRK-Bundeswettbewerb Stufe III in Bitburg (Landesverband Rheinland-Pfalz) waren 18 Mannschaften aus 18 Landesverbänden am Start. Die Aufgabenparcours beider Wettbewerbe beschäftigten sich schwerpunktmäßig mit Themen der JRK-Kampagne „Klimahelfer. Änder' was, bevor's das Klima tut“.

Die Aufgabenergebnisse zeigten, dass sich viele Gruppen intensiv mit den Themen in Vorbereitung der Bundeswettbewerbe auseinandergesetzt hatten und dass die Themen auf großes Interesse stießen. Dadurch wurde deutlich, dass die Nachfrage nach einer intensiveren thematischen Auseinandersetzung gegeben war.

Bei der Durchführung der Veranstaltungen vor Ort wurde vor allen Dingen darauf geachtet, keine umweltbelastenden Verbrauchsmaterialien zu verwenden und wenn möglich, auf den Einsatz von Einwegartikeln zu verzichten.

Die Zusammenarbeit mit den ausrichtenden Landesverbänden, die sich den Jugendrotkreuzler/-innen aus ganz Deutschland als hervorragende Gastgeber präsentierten, funktionierte sehr gut. Es wurden keine Mühen gescheut, um den Teilnehmer/-innen eine gelungene und abwechslungsreiche Veranstaltung mit entsprechender Atmosphäre zu bieten.

Auch auf organisatorischer Ebene wurde sehr gut zusammengearbeitet. Unterschiedlichste Themen im Rahmen der Veranstaltungsorganisation wurden gemeinsam und in einer offenen und partnerschaftlichen Atmosphäre angesprochen und angegangen. Ohne die Einsatzbereitschaft der zahlreichen Helfer und Helferinnen in den Landesverbänden vor Ort wären Veranstaltungen dieser Größenordnung nicht durchführbar, weshalb an dieser Stelle den beiden ausrichtenden Landesverbänden und allen beteiligten Helfern und Helferinnen unser Dank gilt!

Die Siegergruppen:

Beim 36. JRK-Bundeswettbewerb Stufe II in Berlin – der Gesamtbewertung nach – belegte die Gruppe „Urmel“ (Bayerisches Rotes Kreuz) den 1. Platz. Den 2. Platz belegte die Gruppe „Helden Rösrath“ aus dem LV Nordrhein. „Die helfenden Helden“ aus dem LV Bremen gewannen den 3. Platz

Beim 12. JRK-Bundeswettbewerb der Stufe III in Bitburg belegte der Gesamtbewertung nach die Gruppe „Rebland“ aus dem Badischen Roten Kreuz den ersten Platz. Die Gruppe „Suprapur“ (Bayerisches

Rotes Kreuz) erreichte den 2. Platz. Der 3. Platz ging an die Gruppe „Fuchswies“ aus Rheinland-Pfalz.

Bei der Qualifikation für den europäischen Erste-Hilfe-Wettbewerb FACE im Rahmen des 53. Bundeswettbewerbes der Bereitschaften wurde das Jugendrotkreuz von der Gruppe des JKR Arzfeld aus Bitburg-Prüm und dem Landesverband Rheinland-Pfalz vertreten. Dieser fand am 15.09.2012 in Biberach an der Riß statt. Die Gruppe des JRK belegte dort den sagenhaften 2. Platz!

Die **Arbeitsgruppe „Bundeswettbewerbe“** traf sich im Berichtszeitraum drei Mal. Neben den beiden regulären Treffen innerhalb des Jahres kam es in diesem Zeitraum zu einem außerordentlichen Treffen, um inhaltliche und richtungsweisende, aber auch organisatorische Themen für die Wettbewerbe und die Arbeitsgruppe zu besprechen. In der AG engagieren sich neun ehrenamtliche JRKler/-innen. Betreut wird die AG durch einen hauptamtlichen Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle, welcher die Treffen u. a. inhaltlich vorbereitete und moderierte. Die AG arbeitet schon seit mehreren Jahren sehr erfolgreich und konstruktiv zusammen. Sie erstellte die Aufgaben und Zeitpläne, legte die Themen für die Bundeswettbewerbe 2012 fest und nahm eine Evaluation der Bundeswettbewerbe in 2011 vor.



Foto: JRK

Zwei Teilnehmerinnen des Bundeswettbewerbs in Berlin beim Lösen einer Aufgabe zur Klimahelfer-Kampagne



4. Öffentlichkeitsarbeit

Webseiten www.jugendrotkreuz.de und www.mein-jrk.de

Die Webseiten des Deutschen Jugendrotkreuzes werden kontinuierlich aktualisiert und redaktionell bearbeitet. Durchschnittlich wurden acht neue Texte pro Monat auf die Webseiten gestellt. Fortlaufend werden neue Bilder und Grafiken implementiert.

Für die Startseiten unter den beiden Domains wurde das Layout verändert. Unter www.jugendrotkreuz.de ist eine querformatige Fotogalerie als Aufmacher eingerichtet worden.

Die Text- und Bildinhalte beider Seiten wurden grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Die Rubriken Bildungsarbeit, Bildungsplan, Bundeswettbewerbe und Kidstage unter www.jugendrotkreuz.de wurden neu erstellt.

In Zusammenarbeit mit der Firma D&T Internet wurde die Funktionsfähigkeit der JRK-Webseiten gewährleistet, z. B. durch die Integration von technischen Neuerungen und die Installation von Sicherheitsupdates. Für die Webseite www.jugendrotkreuz.de wurde eine Version für mobile Telefone erstellt.

Webseite www.mein-jrk.de/klimahelfer

Die Microsite repräsentiert die aktuellen Entwicklungen zur Kampagne. Dort gibt es Materialien zum Download und aktuelle Berichte. Auf der Projektseite können JRK-Mitglieder ihre eigenen Kampagnenprojekte veröffentlichen.

Etwa alle sechs Wochen wird ein Newsletter zur Kampagne versendet, den Interessierte über die Website abonnieren können.

Name:
Passwort:

Du bist noch kein Mitglied? Dann registriere dich [hier](#).

Mitgliedersuche

schreibe Suche als Mitglied an
Vorschläge

HIER KANNST DU WAS ÄNDERN!
[www.jrk.de](#)
KLIMAHelfer
Klimahelfer ist...
besser als das Klima ist.

Über Info
• Über mein JRK
• Inba die Leitungsstelle: [truxx = sun](#)
• Bundesleitung
• JRK-Chatroomsocial
• Internationale Hilfsorte
• Ideen Netz
• JRK vor Ort: Das JRK ist's auch in deiner Nähe.

Deutsches Rotes Kreuz
mehr

KAMPAGNE | AKTUELLES | MATERIALIEN | MEINE SEITE | PROJEKTE

**CREATE A PLACE
DIE GEWINNER**

HIER SIND DIE DREI PROJEKTE, DIE ZU DEN SCHÖNSTEN & BESTEN PLÄTZEN GEWÄHLT WURDEN.

Das Voting hat entschieden: Vom 10. Juni bis zum 18. Juni habt Ihr die besten CREATE A PLACE-Projekte gekürt!
Herzlichen Dank an alle Klimahelfer, die einen oder gleich mehrere Bäume gepflanzt haben und an alle, die ihre Stimme beim Voting abgegeben haben!
Beim Voting und der Auswahl der Gewinner galt es, die Kriterien des Wettbewerbs zu beachten. Was ist das Besondere das Projektes und des Platzes und wer hat mitgemacht?
Alle 22 Wettbewerbs-Projekte sind toll - jeder gepflanzte Baum wird unsere Natur und unsere Gesundheit schützen und zu einem besseren Klima beitragen!

4. und 5. Platz
Die JRKer mit ihrem Projekt auf dem vierten Platz - JRK Löschheim Baumpflanzaktion an zwei Kindergärten, Saarland (204 Bäume) - und auf dem fünften Platz - JRK Baden Baden, Rosskastanie in Gedenken an KV-Leitung, Baden, JRK (168 Bäume) - haben Kampagnen-T-Shirts und Durstlöscher-Trinkflaschen gewonnen! Herzlichen Glückwunsch!

Klimahelfer:
Matthias Pelz
Landesverband: Westfalen
Projekt: Jugendrotkreuz Bönen
Zeitraum: 13.04.2013
Ort: 59199 Bönen
Votings: 461

CREATE A PLACE
1. Platz

KLIMAHelfer
Klimahelfer ist...
besser als das Klima ist.

Im Rahmen des CREATE A PLACE-Wettbewerbs wurden eigene Seiten entwickelt, um die Wettbewerbs-Projekte hervorzuheben und ein Online-Voting durchzuführen. Weitere Informationen zur Kampagnen-Öffentlichkeitsarbeit auf den Seiten 21 bis 23.

Facebook, Twitter und Youtube

Auf die Facebook-Seite des Jugendrotkreuzes unter <https://www.facebook.com/Jugendrotkreuz> werden mehrmals wöchentlich Bilder, Kurzinformationen und Verlinkungen gepostet, die automatisch in den Twitter-Kanal übergeleitet werden.

Der Youtube-Kanal der JRK-Bundesebene wurde im Rahmen der Klimahelfer-Kampagne mit mehreren Kurzfilmen gefüllt.

Materialien

Für Veranstaltungen wurden fünf **Roll-Ups** mit den Kampagnen-Motiven entwickelt und über die Kampagnen-Website zur Ausleihe bereit gestellt.

Die Themen der Kampagne sind auf **T-Shirts** illustriert, die bei der DRK-Service-GmbH zum Verkauf stehen. Ein Euro pro verkauftem T-Shirt fließt in ein DRK-Katastrophenvorsorgeprojekt in Bangladesch.

Zum Thema „Gesundheit und Klimawandel“ wurde eine **Trinkflasche** aus umweltfreundlichem Material mit dem Motiv „Durstlöscher“ produziert.

Pressearbeit und Berichterstattung

Die im Berichtszeitraum statt gefundenen Aktionen und Veranstaltungen des Jugendrotkreuzes wurden über Berichte in den verbandseigenen Medien redaktionell begleitet und über Pressemitteilungen für verbandsexterne Medien bekannt gemacht. Medienvertreter wurden vor Ort informiert und betreut.

Zu den wichtigsten Veranstaltungen gehörten die Bundeswettbewerbe, die Kidstage und das Jugendparlament (siehe Special auf Seite 31). Über die Kampagne wurde z. B. im Naturkostmagazin „Schrot&Korn“ und im Jugendmagazin „YAEZ“ berichtet. Und zum Auftakt zum CREATE A PLACE-Wettbewerb wurde u. a. ein Beitrag in der Tageschau des Saarländischen Rundfunks ausgestrahlt. (siehe Kapitel 2.4.3 auf Seite 22)



Das Kampagnen-T-Shirt „Sparflamme“ vermittelt, dass Energie sparen unser Klima schützt und langfristig ein Gewinn ist.



SPECIAL: Erstes Jugendparlament im Deutschen Bundestag: JRKler diskutieren die Zukunft der Medizinischen Versorgung



Foto: Margitta Zimmermann

76 Jugendrotkreuzler/-innen diskutierten im Bundestag in Berlin

Fehlender medizinischer Nachwuchs, weniger Helfer im Ehrenamt, immer längere Wege für den Rettungsdienst, drastische Einbrüche im Blutspendewesen bei gleichzeitig steigendem Bedarf an Blutkonserven: Der demographische Wandel wird gravierende Folgen für das Rettungswesen, den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz und die medizinische Versorgung haben.

Am 20. April 2013 kamen 76 JRKlerinnen und JRKler nach Berlin, um im Rahmen des 12. DRK-Rettungskongresses mit Vertretern des DRK und der Politik über die Zukunft der medizinischen Versorgung zu diskutieren. Das Votum im Anhörungssaal des Deutschen Bundestages fiel eindeutig aus: Um die medizinische Versorgung der Zukunft zu sichern, müssen die Weichen bereits im Hier und Jetzt sinnvoll gestellt werden.

Angeregte Diskussionen in den Workshops

Am Samstagmorgen ging es zunächst ins dbb-Forum. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiteten in fünf Workshops ihre Beiträge für die Plenardiskussion. Die Themen: Das Ehrenamt in der medizinischen Versorgung, die Erhaltung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung, zukunftsfähige Strukturen des Rettungsdienstes, Versorgungsengpässe im ländlichen Raum und die Sicherung eines funktionsfähigen Blutspendewesens. Begleitet wurden die fachlich anspruchsvollen Auseinandersetzungen von den Fachbeauftragten des Generalsekretariats und erfahrenen JRK-Moderatoren.

Konzentriert, kompetent und gut vorbereitet brachten die JRKlerinnen und JRKler ihre Erfahrungen aus der eigenen ehrenamtlichen Arbeit ein. Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind schon heute in medizinischen oder sozialen Berufsbildern tätig – auch davon profitierte die Diskussion.

Thesen für die Medizinische Versorgung 2030

Der Nachmittag war der Plenardiskussion gewidmet. Im Anhörungssaal des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses begrüßte DRK-Bundesarzt Prof. Peter Sefrin die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit denkwürdigen Zahlen verlieh er der rechtzeitigen Weichenstellung der medizinischen Versorgung Nachdruck: 2030, so Sefrin, müsse man damit rechnen, dass alleine 56.000 Ärzte und 140.000 medizinische und pflegerische Fachkräfte fehlen würden.

Lutz Stroppe, Staatssekretär im Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, nutzte die Gelegenheit, die Beteiligung der JRKlerinnen und JRKler an einem großen Zukunftsthema zu würdigen. „Ihre Partizipation sowohl im eigenen Verband als auch in der Politik macht sichtbar, dass sich junge Menschen sehr wohl einbringen können und das auch wollen. Wenn es sie nicht gäbe, müssten sie erfunden werden“, so Stroppe.



Foto: Margitta Zimmermann

In Workshops wurden zunächst die Themen für die Diskussion ausgearbeitet

Ein Berliner Muss – der Reichstag

Nach zwei Stunden intensiven Austauschs war es Zeit für einen Perspektivenwechsel: Es ging rauf auf die Kuppel des Berliner Reichstags. Bei stahlblauem Himmel genossen die JRKlerinnen und JRKler den imposanten Blick über die Dächer der Hauptstadt und erwanderten die gläserne Architektur der Reichstags-Kuppel.

In der anschließenden Plenardiskussion stellten die Sprecher der Workshops die Ergebnisse vor: einen umfangreichen Ideenfundus von der Implementierung innovativer Versorgungssysteme wie den Einsatz der Telemedizin, von flexiblen Arbeits-, Familien- und Freizeitmodellen, die ein Engagement im Ehrenamt möglich machen, den Ausbau von Bildungsangeboten in Erster Hilfe, z.B. in der Grundschule, bis hin zu nicht-monetären Anreizen zur Gewinnung von Blutspendern.



Foto: Margitta Zimmermann

Im Anhörungssaal wurden innovative Methoden der medizinischen Versorgung vorgetragen

Die Diskussionsergebnisse aus den Arbeitsgruppen und dem Plenum fasste der stellv. JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis zusammen. Die Forderungen werden derzeit vom JRK und dem Fachreferat Rettungsdienst des DRK-Generalsekretariates aufbereitet.

„Die Resonanz auf unsere Einladung zum Jugendparlament war überwältigend. Das unterstreicht die große Bereitschaft der JRKler, die Zukunft mitzugestalten. Die JRKler haben beim Jugendparlament wieder einmal gezeigt, dass sie wissen, wovon sie reden. Sie sind topfit in ihren Themen. Mich freut auch, dass der Nachwuchs im DRK hier gehört und unsere Anliegen einen festen Platz auf der Verbands-Agenda hatten.“



Foto: Margitta Zimmermann

Marcus Janßen, stv. JRK-Bundesleiter und Lutz Stroppe, Staatssekretär im Familienministerium

Organisiert wurde das Jugendparlament in Kooperation mit dem Innenausschuss des Deutschen Bundestages und dem Deutschen Landkreistag. Marcus Janßen, stellvertretender JRK-Bundesleiter, sagte:



Verantwortliche Personen

JRK-Bundesleitung



Robin Wagener

(JRK-Bundesleiter)

- Koordination der Bundesleitungsarbeit
- DRK-Präsidium
- JRK-Länderrat
- Internationales
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst
- Deutscher Bundesjugendring
- Helfende Verbände



Thomas Grochtdreis

(stv. JRK-Bundesleiter)

- Vielfalt
- JRK-Schularbeit
- Engagement und Zielgruppen
- Öffentlichkeitsarbeit
- JRK-Länderrat
- Bundesausschuss der Bereitschaften
- Bundesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst



Marcus Janßen

(stv. JRK-Bundesleiter)

- Bildungsarbeit
- Humanitäre Werte
- Großveranstaltungen
- Gesundheit
- Ressourcen im JRK
- JRK-Länderrat
- Bundesausschuss der Wasserwacht
- Bundesausschuss der Bergwacht
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst

JRK-Bundesgeschäftsstelle

Ines Große

Bundesreferentin

Teamleiterin

- Grundsatzfragen
- Gremien (Länderrat, Bundeskonferenz)
- Deutscher Bundesjugendring
- Helfende Verbände
- Glücksspiral-Anträge der Landesverbände

Stephanie Zeidler

Sekretariat (Vertretung seit Juni 2013: Gabriele Hinz)

- Versand von JRK-Materialien
- Organisation von Gremiensitzungen
- Veranstaltungen und AG-Sitzungen
- Projektkoordination „Kidstage“ - 150-jähriges Rotkreuzjubiläum (bis Juni 2013: Sandra Schlee)

Gabriele Debatin

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Redaktion der JRK-Webseiten
- Corporate Design
- Social Media

Gudrun Greiling

- Pressearbeit

Michael Durich

- Organisation der JRK-Bundeswettbewerbe
- Internationale Jugend- und Delegationsreisen

Jessica Fritz

- Bildungsveranstaltungen
- Kampagne „Klimawandel“
- Schularbeit
- Humanitäres Völkerrecht

Alexandra Hepp

- Internationales
- Kampagnen
- Vielfalt im JRK

Juliane Glodzinski (geb. Walter)

- Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“

Jacqueline Schwenke

- Mittelbewirtschaftung
- Finanzsachbearbeitung

Deutsches Rotes Kreuz 



www.mein-jrk.de



**Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat**

Bundesgeschäftsstelle
Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Tel.: 030 85404-390

Fax: 030 85404-484

E-Mail: jrk@drk.de

www.jugendrotkreuz.de

www.mein-jrk.de